



Calw. Bad Teinach. Hirsau.

**65. Jahrgang.**

**65. Jahrgang.** Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. **Samstag, den 3. Mai 1890.**

**Amthche Bekanntmachung,**  
betreffend das Erlöschen der Maul- und  
Klauserseuche.

Die Maul- und Klauerseuche unter dem Rind-  
viehstand der Johannes Weif Witwe in Althengstett  
ist als erloschen zu betrachten.  
Dies wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht.  
Calw, den 30. April 1890.  
K. Oberamt.  
Amtmann Bertsch.

**Deutsches Reich.**

Dem „Frankf. Journal“ wird geschrieben:  
Das Flottenmanöver in den Gewässern zwischen  
Alten und Flensburg wird sich zu einem großartigen  
Schauspiel gestalten. Zur Zeit werden in Altona  
Besprechungen zwischen dem kommandierenden Admiral  
v. d. Goltz und dem kommandierenden General v.  
Leszczynski in Betreff der gemeinsamen Manöver der  
Marine und des Landheeres gepflogen. Von deut-  
schen Kriegsschiffen werden acht schwere Panzerschiffe,  
mehrere Korvetten und Aviso's, sowie vierzehn Torpe-  
doboote an den Manövern teilnehmen, welche der Chef  
des Generalstabs Graf Waldersee leiten wird. Der  
Kaiser hat allen europäischen Seemächten Einlad-  
ung zur Beivohnung der Manöver zugehen lassen.  
Angenommen resp. die Absendung von Kriegsschiffen  
haben bis jetzt zugesagt: Oesterreich-Ungarn, England,  
Schweden und Norwegen und Dänemark. Man schätzt  
die Zahl der zu erwartenden fremdherrlichen Kriegs-  
schiffe auf über 30. Auch Prinz Rupprecht von  
Bayern wird den Manövern beivohnen.

Berlin, 1. Mai. In den hiesigen großen  
Fabriken Schwarzkopf, Vulkan, Schering u. s. w.  
arbeitet fast alles; die Anzahl der Feiernden  
ist gering. Mittags zogen 500 Mann nach Plözen-  
see, von Schutzleuten bis an das Nordufer begleitet;  
andere unternahmen Dampferfahrten mit Familie.  
Für heute Abend sind überall Sicherheitsmaßregeln

getroffen. In Sprottau arbeiten alle Fabriken,  
ebenso wie die Hüttenwerke Wilhelmshütte in Sulau,  
Mallmitz in Niederleschen. In Kiel arbeiten die  
Werften, Fabriken und Werkstätten ausnahmslos.  
Dasselbe meldet man aus Leipzig, Lübeck,  
Bremen, Köln, Nordhausen. In Breslau  
ist alles ruhig; Nachmittags und abends finden Ver-  
sammlungen zu Gunsten des achtstündigen Arbeits-  
tages statt.

Stuttgart, 29. April. Die Frage des  
Baus der Gürtelbahn von Untertürkheim nach dem  
Hafenberg zur Entlastung des Stuttgarter Bahnhof's  
und einer kleinen Strecke der Hauptbahn hat, mit  
Rücksicht auf die vorzunehmenden Vorarbeiten, ihre  
Erledigung im Sinne der Regierungsvorlage gefun-  
den, nachdem auf Grund der Bekämpfung des An-  
trags Göz durch den Ministerpräsidenten, dieser An-  
trag, welcher in der Hauptsache eine in einem viel  
größeren Kreise, nämlich von Tübingen bis Vaihingen  
a. E. gezogene Gürtelbahn wollte, mit 56 gegen 30  
Stimmen abgelehnt worden war. — Auf Antrag des  
Abg. v. Leibbrand gab der Ministerpräsident so-  
dann einige Daten über den Schaden, welchen die  
Eisenbahnkatastrophe vom 1. Okt. v. J. bei der Wild-  
parkstation verursacht hat. Derselbe wird sich vor-  
ausichtlich auf 250,000 bis 375,000 M. beziffern  
(darunter 2470 M. für Geleise, 38,170 M. für  
Wagenmaterial, der Rest für Entschädigungen auf  
Grund des Haftpflichtgesetzes, von denen 46 Fälle mit  
27,823 M. bis jetzt erledigt sind, 31 Fälle noch der  
Erledigung harren). Daß die schuldigen Beamten  
zum vollen Ersatz des Schadens angehalten werden  
können, meinten zwar einige Abgeordnete; daran ist  
aber, wie der Minister ausführte, nicht zu denken, es  
könne sich nur um den Ersatz eines geringen Teiles  
des Schadens handeln. Der pekuniäre Schaden wurde  
erst wesentlich höher geschätzt, als er in Wirklichkeit  
ausmacht.

**Ausland.**

— Der „Times“ wird aus Sansibar gemel-  
det, daß die deutsche Flotte südwärts abgefegelt ist,

um Kilwa zu bombardieren und auf diese Weise  
Wismann, welcher mit 1200 Sudanesen zu Lande an-  
greifen will, zu unterstützen. Kilwa sei stark befestigt  
und es werde ein hartnäckiger Widerstand erwartet.

— Ein deutscher Dampfer ist mit 400 Sklaven  
und freien Arbeitern, welche zur Herstellung der  
Kongo-Eisenbahn angeworben worden sind, von Sansi-  
bar nach dem Kongo abgefegelt, nachdem eine sorg-  
fältige Untersuchung seitens der deutschen Behörde  
statthatte.

— Interessant ist der Inhalt von Stanley's  
Rede, die er in einem Brüsseler Verein über die Ent-  
deckung des Urwaldes am Aruwimi hielt, welche  
in der Uebersetzung lautet: „Wir bahnten uns den  
Weg mit der Art; Palmbäume, Mahagoni-, Gummi-  
bäume fielen, altehrwürdige Vertreter der Fauna von  
40 Jahrhunderten. In diesem Dickicht, wohin die  
Sonne nimmer dringt, mußten wir von 6 Uhr morgens  
bis 7 Uhr abends die Art gebrauchen. Drei Monate  
dauerte die Mühseligkeit, da gelangten wir zu den  
Zwergen. War das eine Ueberraschung! Ein kleiner  
Adam und ein kleines Eothen kamen mir entgegen,  
niedlich und nett, der Adam mit einem Busch von  
Papageienfedern auf dem Haupt. Wir traten den  
kleinen Menschen mit einer waren Ehrfurcht entgegen.  
Sie waren überrascht, sie zitterten vor uns Ange-  
heuern, vor den Sansibariten und Sudanesen, mehr  
aber noch vor uns, den weißen Riesen. Wo mochten  
wir doch herkommen? Ich hätte sie anbeten mögen  
und rufen: „Adam, Eothen, laßt euch durch mich, den  
Sohn Japhets, anbeten. Ich habe oft von Euch ge-  
hört, aber nie an Euch geglaubt.“ Waren es doch  
die Zwerge, von denen bereits die Schrift (?) meldet,  
ehrwürdige Vorfahren, älter als die Pyramide des  
Cheops, 40, vielleicht 50 Jahrhunderte alt. Ich trat  
ihnen sanft und freundlich entgegen und erkundigte  
mich, wer sie seien. „Giebt es Bananen bei euch?“  
Um mich verständlich zu machen, zeigte ich ihnen die  
Größe. Sie waren entsetzt und deuteten auf einen  
anschwellenden Bauch. Dort in der Ferne gebe es  
solche Früchte, bei den „Zwölf“, in der Gegend der  
Manyema, der Sklavenjäger. Als ich nach Kairo

**Feuilleton.**

**Nach hartem Ringen.**  
Roman von L. Dohrmann.  
(Fortsetzung.)

„Jda befindet sich bei ihrer Erzieherin; ich will sie rufen lassen,“ versetzte  
Baronin Elfriede, aufstehend und an den Glockenzug tretend. Während sie nach  
ihrem Platz zurückkehrte, sprach sie mit lächelnder Miene: „Schlichtern und zurück-  
haltend wirst Du Jda indes nicht mehr finden, liebe Franziska. Das Kind ist im  
Gegenteil fast ausgelassen geworden. Doch — da ist sie schon,“ setzte sie hinzu, als  
Helene eben mit der Kleinen eintrat. „Das ist Fräulein Schwarz, ihre Erzieherin.  
— Frau Steinbach und Fräulein Franziska Hagen,“ vollzog sie kühlen Tones die  
ihr überaus lästige Vorstellung.

Fräulein Hagen war lebhaft auf die Kleine zugeeilt und schloß sie ungestüm  
in ihre Arme.

„Jda, mein Herz, bist Du es denn wirklich? Himmel, welch ein süßes Ge-  
schöpf bist Du geworden!“

Jda war bei diesem plötzlichen Ueberfall scheu zurückgewichen und schmiegte  
sich fest an das Kleid ihrer Erzieherin. Fräulein Franziska sah sie erstaunt an.

„Jda, kennst Du mich, Deine Tante Franziska, denn nicht mehr?“ fragte sie  
verwundert.

Die Kleine nickte lebhaft.

„Doch, Tante Franziska, ich kenne Dich noch,“ antwortete sie eifrig, „aber früher  
gefiehlst Du mir viel besser. Du hast Dein Haar ja jetzt ebenso ins Gesicht hängen,

wie mein Pony, den Onkel Herbert mir geschenkt hat. An meinem Pony mag ich  
es wohl leiden, aber bei Dir nicht!“

Baronin Elfriede war zornbebend von ihrem Sessel emporgesprungen; die  
heftigste Wut verzerrte ihre Züge und ihre Augen schossen Blitze auf die gleichfalls  
bestürzt dastehende Helene.

„Entsetzlich!“ rief sie aus. „Das Kind verwildert ja förmlich unter Ihrer  
Leitung, Fräulein Schwarz. Ich sehe schon, daß ich noch gezwungen sein werde,  
Jda wieder unter meine specielle Aufsicht zu nehmen.“

Helene erwiderte kein Wort, nur das Zittern ihrer Hände verriet die stürmische  
Aufregung ihres Innern.

In den Zügen der übrigen Anwesenden prägte sich teils Ueberraschung, teils  
Empörung über die taktlosen Worte Elfriede's aus und Baron Herbert schien eben  
eine heftige Antwort geben zu wollen, als Franziska Hagen ihm zuvor kam. Sie  
war klug genug, ihren Aerger über Jda's Borwitzigkeit mit einem Ausbruch von  
Heiterkeit zu maskiren.

„Aber, beste Elfriede,“ wandte sie sich lachend der Baronin zu, „ich bitte Dich,  
alterire Dich doch nicht darum. Was um Alles in der Welt kann denn das Fräu-  
lein dafür, wenn das kleine Plappertäschchen ein wenig unhöflich gegen ihre alte  
Freundin war? Jda, ich bin Dir für Deine aufrichtig geäußerte Meinung durchaus  
nicht böse. Komme her, mein Schatz, und gieb mir einen Kuß!“

Helene hatte sich inzwischen in eine entfernte Fensternische zurückgezogen, wie  
dies gewöhnlich ihre Art, wenn Gäste anwesend waren. Der schmerzlich bittere Zug  
um ihre Mundwinkel, der ihrem Antlitz stets einen Ausdruck von verhaltenem, heim-  
lichem Weh verlieh, schien heute noch vertieft zu sein.

auen,  
chirr in der  
ist der von  
zum Ver-  
bestens zu  
gewordenes  
ilt bei An-  
s, blinken-  
en. Dieses  
gemahlener  
spuren, be-  
st und ge-  
en, deren  
erfläche so  
t geeignet.  
ommenden  
rf an und  
mit behan-  
ntw und  
gießer.  
sucht  
Nähe von  
— 5 Mo-  
Preises 2c.  
wegen  
er  
schleim  
urück.  
n 3. Mai,  
eine  
re Mühle.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig  
eigener Erfahrung kennt's  
(Dr. Jul. Rodenberg)  
Lexikon.  
ehr schöne  
ka  
g zu ver-  
Bl.  
eifen.  
gart.

zurückkehrte, forschte ich in den Sammlungen nach Angaben über diese Zwerge. Ich erfuhr, daß vor vielen Jahrhunderten ein König einstmals von Meroe aus nach den östlichen Bergen gezogen war, und daß wo die kleinen Menschen, auch die Quellen des Nils zu finden seien."

**Tages-Neuigkeiten.**

**Cannstatt, 28. April.** Heute nachmittag 1 1/2 Uhr explodierte in der Zöpprißschen Brauerei beim Fasspichen ein 18 Eimer haltendes Bierfaß. Der obere Boden wurde in Stücke gerissen und bis in die Weinberge, das am Faß angebrachte Ramin auf ein Dach geschleudert. Ein dabei beschäftigter Bierbrauer wurde im Gesicht leicht verbrannt.

**Rottenburg, 28. April.** Dieser Tage erteilte Bischof v. Hefele dem Schulinspektor Wiedmann von Bierlingen und den übrigen Rompilgern den bischöflichen Segen zur Reise und beauftragte zugleich den ersteren, dem heil. Vater als Peterspfennig aus der Diözese Rottenburg die Summe von 11,000 M. zu überreichen.

**Tübingen, 30. April.** Der engl. Physiker Finn hat schon an 2 Abenden sehr besuchte Vorträge über den elektrischen Strom und über Polarisation des Lichts gehalten und dieselben durch zahlreiche Demonstrationen beleuchtet. Wenn die Vorträge auch nicht erschöpfend sind, so werden dagegen die Experimente mit einer unfehlbaren Sicherheit und bewunderungswürdigen Eleganz ausgeführt, so daß sie Laien wie Sachverständigen ebenso Unterhaltung wie reiche Belehrung gewähren und eine hohe Meinung von der Vollkommenheit der jetzigen physikalischen Apparate erregen.

**Göppingen, 30. April.** Die Inhaber der hiesigen mechanischen Webereien haben sich schon vor einigen Wochen über Lohnserhöhung mit ihren Arbeitern geeinigt; nur von Seiten der Firma A. Gutmann und Comp. ist dies bis jetzt noch nicht geschehen. Da diese Firma sich weigerte, mit der von den Arbeitern gewählten Kommission über die Forderungen seitens der Arbeiter zu verhandeln, so haben 200 der letzteren vorgestern die Arbeit eingestellt. Die Streikenden verhalten sich ruhig, und es ist auch kein Anzeichen vorhanden, woraus geschlossen werden könnte, daß Ruhestörungen zu befürchten wären. Morgen ist hier Jahrmart, und es ist an diesem Tage seither meist nur vormittags in den Fabriken gearbeitet worden; dies wird auch morgen der Fall sein. Auf den Nachmittags ist eine Arbeiterversammlung in den Dreikönig ausgeführt, in welcher Schriftsteller Stern aus Stuttgart über die internationale Arbeiterschutzgesetzgebung sprechen wird.

**Altenstadt, 28. April.** In Göppingen entwich gestern ein Mann, welcher in die Heilanstalt für Geistesranke von Landerer verbracht werden sollte. Derselbe ging Geislingen zu. Die gestern von Göppingen nachgesandten Wärter ergriffen ihn hier in der Eybacherstraße. Durch gute Worte brachten sie ihn soweit, daß er mit ihnen in den Adler ging. Nach einem Gaigelspiel luden sie ihn zum Spazierenfahren ein und fuhren dann Göppingen zu. — Bei dem hiesigen Ziegler explodierte vor mehreren Tagen der Dampfkeffel und verbrühte den danebenstehenden Ziegeleibesitzer dermaßen, daß, als man ihm die Kleider auszog, die Haut stellenweise an denselben hängen blieb.

**Stahlbad Jnnau, Jnnau, 29. April.** In der gestern stattgehabten außerordentl. Hauptverf.

waren etwa 176 Aktionäre vertreten. Der Austritt von Hrn. M. Frey als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats wurde einstimmig genehmigt und ihm bis 28. d. M. Entlastung erteilt. Als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat wurden gewählt: Privatier Leander Scharfnagel aus Cannstatt und Gemeinderat Valentin Edelmann in Jnnau. Beide nahmen die auf sie gefallene Wahl an. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde L. Scharfnagel gewählt. M. Frey, der langjährige Badeigentümer, wurde zum Direktor ernannt; derselbe hat diese Stelle angenommen.

**Ulm, 28. April.** Aus Angst vor einer ihnen durch das Rektorat in Aussicht stehenden Bestrafung entfernten sich am letzten Donnerstag früh zwei hier in Pension befindliche Schüler der 9. Klasse des Realgymnasiums. Nach einem heute bei den besorgten Angehörigen der Ausreißer eingelaufenen Briefe befinden sie sich in Les Verrieres im Kanton Neuenburg in der Schweiz. Ein Angehöriger der hiesigen Polizei ist zur Abholung der beiden heute nachmittag dorthin abgegangen. — Die Spitze der Pyramide des Hauptturmes des Münsters wird von einer 11 Meter und 60 Centimeter langen und 9 1/2 Centimeter starken eisernen Stange durchzogen, auf welcher sobann der Blitzableiter aufgeschraubt wird. Solche war heute in der Münsterbauhütte zu sehen.

**Friedrichshafen, 29. April.** Auf der Fahrt von Lindau nach Romanshorn sprang heute nach dem Seebl. von dem Dampfer „Prinz-Regent“ eine Frau durch das Fenster des Abtrittes in den See. Die Lebensmüde, welche auf dem Schiff 2 Kinder zurückließ, konnte nicht mehr gerettet werden.

**Wolfsach, 30. April.** Der Fürst von Fürstenberg hat dem Brautpaar Josef Schöch und Sofie Müller von Kippoldsau eine Ausstattungsgabe von 600 M. bewilligt. Derartige Gaben werden alljährlich an Brautpaare verliehen, die im Fürstentum geboren sind und einen guten Leumund besitzen und unbemittelt sind.

**M. Gladbach, 28. April.** Ein schlimmes Ende nahm gestern nachmittag hier eine von Kapitän Wolff aus Köln unternommene Fahrt mit seinem Luftballon „Stollwerk“. Wolff, der demnächst in der Kriegskunst-Ausstellung in Köln mehrere Ballonfahrten ausführen sollte, stieg im Kaisergarten auf. Der Ballon, von Wolff selbst erbaut, hatte einen Inhalt von 900 Kubikmetern. An der Fahrt, die zu einem wissenschaftlichen Zweck stattfand, beteiligten sich außer Wolff ein Herr und eine Dame von hier. Nach der Füllung des Ballons, die mehrere Stunden in Anspruch genommen hatte und glatt von statten gegangen war, begann um 5 Uhr der Aufstieg. Mit einem Ballast von drei Zentnern stieg der Ballon bis zu einer Höhe von ungefähr 2350 Meter, von einem leichten Wind nach Südwest getrieben. Die Temperatur sank bis drei Grad unter Null, und der Ballon wurde von zahllosen Schneeflocken umweht. Plötzlich befand er sich inmitten eines heftigen Gewitters, und um einer Sturmfahrt vorzubeugen, wurde der sofortige Abstieg vorbereitet. Alles gelang auf das vorzüglichste; die Landung ging ohne jeden Aufschlag von statten. Schon glaubte man, auf ebener Erde wieder angelangt, jeder Gefahr entronnen zu sein, — da strömte, durch das Schauspiel angelockt, eine Menschenmenge der Landungsstelle zu, qualmende Pfeifen und brennende Zigarren im Munde. Vergebens rief Wolff den Leuten zu, zurückzubleiben oder wenigstens den brennenden Tabak wegzuhun; aber

er vermochte nicht, den Menschenschwarm zurückzuhalten. Ein junger, besonders übermütiger Bursche zündete sich ganz in der Nähe des Ballons seine Pfeife an, der Wind wehte das dem Ballon entströmende Gas gerade ihm zu, und mit donnerndem Knall explodierte das Gas, den Ballon in Brand setzend. Nun stob alles auseinander, und einer fiel über den andern. Viele Personen trugen Brandwunden davon und namentlich die, welche den Gelandeten helfen wollten.

— Ein tragikomischer Vorfall ereignete sich in diesen Tagen in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe. Dasselbst war ein mehrere Jahre alter amerikanischer grauer Bär, welcher in einem Käfig an einer Kette befestigt war, eingetroffen und auf dem Gilgutboden ausgeladen worden, um später weiter nach Chemnitz befördert zu werden. Plötzlich bemerkten die auf dem Güterboden Anwesenden, daß der Bär eine Wand des Käfigs herausgedrückt hatte, und den Käfig an der Kette nach sich schleppend, auf dem Güterboden herumlief. Dabei nun spürte er einen Hühnerkorb auf, drückte denselben ein und tötete drei Stück Hühner. Endlich gelang es den vereinten Anstrengungen mehrerer Beamten, den Bären wieder in seinen Käfig zu drängen, worauf er verladen und auf der Dresdener Bahn weiter befördert wurde.

**Litterarisches.**

— „Der neue Reichstag“ von Joseph Kürschner. Das schon länger angekündigte und durch einen Probeauszug bereits bekannte Büchlein, welches allseitig mit größter Spannung erwartet wurde, ist jetzt erschienen und von der „Deutschen Verlagsanstalt vorm. Ed. Hallberger Stuttgart“ zu beziehen. Dieses kleine Buchwerkchen enthält nahezu alle Porträts der Reichstagsmitglieder, ein Verzeichnis der Wahlkreise, Bemerkung der Fraktionsangehörigkeit, Geschäftsordnung des Reichstags und vieles andere mehr. Seine praktische Form und Ausstattung, sowie der überaus billige Preis (40 S) werden daselbe in den nächsten 5 Jahren sicherlich viele Auflagen erleben lassen.

**Georgenäum.**

**Neues in der Bibliothek.**

Ein halbes Jahrhundert. Erinnerungen und Aufzeichnungen. In 3 Bänden von Adolf Friedrich Graf von Schaaf.

**Standesamt Calw.**

- Geborene:  
 21. April. Karl Friedrich, Sohn des Friedrich Ackermann, Fahrknecht.  
 28. „ Karl Wilhelm, Sohn des Martin Dittus, Fabrikarbeiters.  
 Gestorbene:  
 27. April. Johann Michael Gökeler, Maurer hier, und Christiane Desterle.  
 Gestorbene:  
 25. April. Karl August Sigler, 2 Monate alt, Sohn des Ernst Sigler, Bahnhoftagelöhners.  
 27. „ Rudolf Heinrich Lorch, Zimmermeister, 48 Jahre alt.

**Gottesdienst**

am Sonntag, den 4. Mai.

Vom Turme: No. 36. Vormittags-Predigt: Herr Helfer Entel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Nachmittags-Predigt in der Kirche: Herr Helfer Entel.

War es das Bewußtsein, daß sie hier nur die Stellung einer höheren Dienerin einnahm, was ihrem Gesicht diesen Leidenszug verlieh?

Affessor Hagen, welcher seit ihrem Eintritt kein Auge von ihr abgewandt hatte, machte eine Bewegung, ihr an das Fenster zu folgen, als er zu seinem nicht geringen Verdruß von Baron Herbert in ein Gespräch verwickelt wurde, welches er nicht sogleich wieder abbrechen konnte. Auch die Damen befanden sich bereits wieder in lebhafter Unterhaltung und besonders Franziska schien sich ganz in einem ihr zusagenden Element zu fühlen. Was sie nicht in Worten auszudrücken vermochte, gab sie im lebhaften Mienenpiel zu erkennen.

Auf die Frage Elfriede's, ob sie sich der Musik noch mit demselben Eifer wie früher widme, bejahte sie eifrig und folgte der ausgesprochenen Bitte, Etwas vorzutragen, ohne Einwände zu erheben.

Es war die Duvertüre einer modernen Oper, welche Franziska mit tabelloser Genauigkeit absolvierte. Man merkte ihrem Spiel an, daß sie während ihrer Unterrichtszeit eine fleißige und aufmerksame Schülerin gewesen war; aber das tiefe, innige Verständnis, welches die Musik erst zum wahren Genuß werden läßt, fehlte ihrem Vortrag. Sie spielte mit bewunderungswürdiger Fingerfertigkeit, aber — ohne Herz. Es war kein Ausführaustritten der innersten Gefühle, was Helene's Spiel so unendlich anziehend machte, sondern einzig die Errungenschaft langer, mühevoller Studien, von dem Bestreben geleitet, Lob zu ernten.

Und dieses Lob wurde ihr auch jetzt nach beendigtem Spiel in vollem Maße zu Teil und Franziska nahm den kund gegebenen Beifall mit selbstzufriedener Miene entgegen.

Noch während sie vor dem Flügel saß, trat Baron Herbert an sie heran und fragte:

„Singen Sie auch, Fräulein Hagen?“

Mit der ihr eigenen Lebhaftigkeit wandte sie sich ihm zu.  
 „Nein, wenigstens nicht in Gegenwart von Zuhörern,“ entgegnete sie mit koltetem Lächeln, „aber vielleicht ist Elfriede so gütig, ein Lied vorzutragen.“

Ein undefinirbarer Blick auf die Sprecherin war die Antwort der jungen Witwe.

„Welche Ironie von Dir, mich zum Gesang aufzufordern, beste Franziska,“ versetzte sie dann aber wehmütigen Tones, „oder solltest Du wirklich vergessen haben, wie viele unzählige, bittere Thränen ich schon in meiner Kindheit über den Verlust meiner Stimme vergossen habe?“

„Mein Gott, wie kannst Du mich nur für so boshaft halten, liebste Elfriede? Ich muß mit Beschämung belennen, diese Thatsache wirklich vergessen zu haben. Wir werden also für heute auf den Gesang verzichten müssen!“

„D, nicht doch,“ entgegnete Elfriede mit sonderbar triumphierendem Lächeln, „vielleicht besitzt Fräulein Schwarz zu ihren anderen liebenswürdigen Eigenschaften auch noch die herrliche Gabe des Gesanges. Nicht wahr, liebes Fräulein, Sie werden uns ein Lied vortragen?“

Sie sagte diese Worte mit so auffallend spöttischer Betonung, daß ihre Absicht, sie wolle von dem jungen Mädchen nur das beschämende Geständnis erzwingen, ebenfalls nicht singen zu können, nur zu deutlich zu Tage trat. Aller Augen richteten sich erwartungsvoll nach dem Fenster hin, wo Helene saß.

Wider Erwarten erhob die Aufgeforderte sich ohne Zögern und schritt auf das Klavier zu. Baronin Elfriede verbarg nur schlecht ihren Grimm.

„Sie sind wirklich bereit, uns ein Lied zu singen?“ fragte sie.

Helene blickte sie fest an.

„Ich bin bereit,“ antwortete sie.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche Bekanntmachungen.**



**Brückenhölzer- und Farben-Lieferung.**

Zur Ausführung der heurigen Jahresbauarbeiten bedarf unterzeichnete Stelle folgende Baustoffe, welche hiemit zur Verbindung ausgeschrieben werden:

Gegenstand der Lieferung	Bahnmeisterei	Stück	lang m	breit cm	dicke cm	Be-merkungen.	
I. Tannene Pflocklinge f. Brückenbelag	Hirsau	12	3,05	11	12		
	"	108	5,15	11	12		
	"	12	3,00	11	12		
	"	16	3,70	14	14		
	"	3	4,60	14	14		
II. Bergforchene Brückenschwellen	"	2	3,05	24	16		
	"	15	2,90	30	19		
	"	89	2,90	24	16		
	"	28	2,60	24	19		
	"	2	2,60	30	19		
III. Bergforchene Brückendielen	Hirsau		283 qm		7		
	Neuenbürg		48 qm		7		
Gewicht in Kg.							
IV. Delfarbwaren erster Güte:	Hirsau	Bleiweiß in Leinölfirnis abgerieben	1,450 kg	Für Brücken-anstrich.			
		doppelt abgekochter Leinölfirnis	750 kg				
		Rebschwarz	100 kg				
	Neuenbürg	Bleiweiß in Leinölfirnis abgerieben	280 kg		Für Gebäude-anstrich.		
		doppelt abgef. Leinölfirnis rheinischer Goldocher	250 kg				
			200 kg				

Sämtliche Hölzer müssen nach Holzgattung und Maßen genau der obigen Vorschrift entsprechen, durchaus gerade, vollkantiq, gesund, splintfrei und möglichst astfrei sein, und frei Eisenbahnwagen auf eine Station der Bahnstrecke Calw-Wildbad bis 15. Juni geliefert werden. Für die Farbenlieferung gelten die gedruckten Bedingungen für Anstricharbeiten beim Eisenbahnbau.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, die Bedingungen hier, oder bei den Bahnmeistereien einzusehen, und ihre Angebote mit Preisangabe, für die Hölzer pro cbm, für die Farben pro 100 kg., spätestens

**Freitag, den 9. Mai, vormittags 9 Uhr,** schriftlich, versiegelt und entsprechend überschrieben hier (Luisenstr. 2) einzureichen. Dem Bauamt unbekannte Lieferer haben Zeugnisse beizuschließen.

Pforzheim, den 30. April 1890.

**K. Eisenbahnbetriebsbauamt.**  
Schmidt.

**Das Konkursverfahren** über das Vermögen des Johann Georg Wacker, Bauers in Holzbronn, ist nach erfolgter Abhaltung des Schluss-termins und Vollzug der Schlussverteilung **aufgehoben**

worden.

Calw, den 30. April 1890.

**Gerichtsschreiber**  
des königlichen Amtsgerichts:  
Nagel.

**Calw.**  
**Accord.**

Nächsten Montag, den 5. Mai, nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathaus die Befuhr von Straßenmaterial zur Unterhaltung der Straßen und Feldwege auf Calwer Markung im Abstreich veraccorziert.

Zu gleicher Zeit werden für die Unterhaltungen der Sicherheitschranken, Brücken- und Dohlenbedeckungen schriftliche Preisangebote entgegengenommen. Stadtbaumeister Kümmerle.

**9200 Mark**

liegen bis 15. Juni d. J. gegen gesetzliche Pfandsicherheit und 4%ige Verzinsung parat bei der Stadtpflege Liebenzell.

**Altbürg.**  
**Kalksteinbefuhr-**  
**Accord.**

Am Mittwoch, den 7. Mai d. J., mittags 1 Uhr,

wird auf hiesigem Rathaus die Befuhr von 150 Koplasten Kalksteinen auf die Straßen und Wege im Abstreich vergeben. Der Accord soll sich auf 3 Jahre erstrecken. Lusttragende Fuhrleute sind eingeladen.

Schultheißenamt.

Simmozheim.

**Holz-Verkauf**



aus dem Gerechtigkeitswald und zwar: **am Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. Mai d. J., je von vormittags 9 Uhr an,**

**Stammholz:**  
775 Fichten mit 821 Fm.,  
26 Föhren mit 18 Fm.,  
17 Weisstannen mit 21 Fm.;  
**am Donnerstag, den 8. Mai, von vormittags 9 Uhr an,**

**Stangen:**  
12 St. über 13 m, 300 St. von 11-13 m, 51 St. von 9-11 m, 130 St. von 10 m, 183 St. von 7-9 m, 110 St. von 6-7 m Länge;

**Scheiterholz:**

130 Rm.;  
Nadelreiswellen:  
2600 Stück.

Zusammentunft je vormittags um 1/2 9 Uhr beim Bühlhof.

Holzaufnahmen sind nach zuvoriger Bestellung vom Waldmeister erhältlich. Am 25. April 1890.

Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet raschen Tode unseres lieben Sohnes, Gatten und Vaters

**Rudolf Lorch**

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank

die trauernde Witwe

Lina Lorch.



Als Verlobte empfehlen sich:

Paul Braun  
Louise Häberle

Stuttgart

Mai 1890.

Calw

Nächste Woche backt

**Laugenbrezeln**

Bäder C r n e r .



Teinach.  
Nächsten Sonntag,  
den 4. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr,  
**Monatsversammlung**  
bei Kamerad Hafner.

**Vorhang-**

**Eideln, Kronen, Rosetten und**  
**Bugeideln**

empfehlen

**C. Serva.**

Vorhangstangen und -Gallerien,  
letztere nach beliebiger Zeichnung und  
Holzart, werden bei mir angefertigt.

**Feinsten Emmenthaler,**  
**Münchener Bierkäse,**  
**Kräuter- und Limburger-**  
**käse I. Qualität**

empfehlen

**D. Herion.**

Auch ist bei Obigem noch sehr gutes  
**Sauerkraut** zu haben.

**Einrichtungen**

von **Haustelegraphen** und **Hotel-**  
**telephonanlagen** mit und ohne Mikro-  
phon, **Sicherheitsvorrichtungen** gegen  
Einbruch etc. etc., sowie auch einzelne Be-  
standteile, fertigt solid und zu bescheidenen  
Preisen

**J. Perrot, Mechaniker.**

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

**Ginen Kochofen**

neuester Konstruktion, Nr. 3 1/2, hat wegen  
Entbehrlichkeit zu verkaufen  
Zunigießer Mayhöfer.

Garantiert ächten

**Rigaer**

**Säe-Feinsamen**

empfehlen

**Emil Georgii.**

Frisch

**gebrannte Kaffee,**  
1/2 Pfund 80 u. 90 ₤,  
**reinschmeckende Kaffee,**  
1/2 Pfund 65, 70, 75 ₤,

Kaffeemehl, 1/2 Pfund 50 ₤,  
**Kaffee-Surrogat,** Packet 10 ₤,  
**Zürfelzucker,** Pfd. 38 ₤,  
**geseibten Zucker,** Pfd. 36 ₤,  
**Zucker** bei 4 Pfund à 32 ₤,  
**süße Zwetschgen,** Pfd. 20 ₤,  
**Roohreis,** Pfd. 18 u. 20 ₤,  
**Tafelreis,** Pfd. 24 ₤,

bei größerer Abnahme billiger, bei

**J. Fr. Oesterlen.**

**Brennweingeist**

hält billigst empfohlen

**C. Serva.**

**Plüss-Stauffer's**

**Universal-Ritt,**

bekanntlich das Beste zum raschen und  
dauerhaften Ritten aller zerbrochenen  
Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holz,  
Horn, Marmor, Gyps und Stein u. s. w.  
empfehlen in Gläsern à 25 und 35 ₤  
**C. Sängler am Markt.**

Hirsau.

Berschiedene Jahrgänge reingehaltene

**Weiss- und Rotweine,**

von 35 ₤ ab das Liter, empfiehlt  
**J. Brenner, Küfermeister.**



**Getragene**  
**Schuhe und Stiefel**

kaufst und verkauft  
**W. Schelling, Schuhm.**

# Feuerwehr.



Nächsten Montag, den 5. ds., abends 6 Uhr,  
findet eine  
**allgemeine Uebung und Musterung**  
statt. Nach der Uebung wird die jährliche  
**Generalversammlung**



bei Thudium abgehalten, in welcher der Kommandant und sämtliche Führer neu gewählt werden, wozu von jeder Abteilung mehr als die Hälfte anwesend sein muß. Die Mitglieder werden ersucht, sich mit ihrem Nachessen zc. so einzurichten, daß nach der Uebung sofort zur Versammlung marschirt werden kann.

Das Commando:  
E. Georgii.

Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr,

## KONZERT

im Saale des badischen Hofes,  
gegeben von den Herren  
J. B. Baader und Th. Isenberg.

### Programm.

- I. Teil.
- 1) Melodien aus „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner.
  - 2) a. Frühlingslied . . . . . Ch. Gounod.
  - b. Letzter Gruss . . . . . H. Levy.
  - 3) Sonate in F-moll (Allegro, Adagio, Meraetto, Prestissimo) L. v. Beethoven.
  - 4) a. Ich grolle nicht ) . . . . . R. Schumann.
  - b. Die beiden Grenadiere )

- II. Teil.
- 5) Walzer in As-dur . . . . . F. Chopin.
  - 6) Liebeslied aus der „Walküre“ . . . . . R. Wagner.
  - 7) Rondeau brillant op. 65 . . . . . C. M. v. Weber.
  - 8) Wanderlied . . . . . R. Schumann.
- Eintrittskarten zu 50 Pfg. abends an der Kasse. Kassenöffnung 1/2 8 Uhr.  
Die Einnahme wird zu einem wohlthätigen Zweck verwendet.

Sirsau.

### Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das **Gasthaus zum Waldhorn** hier käuflich erworben habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werten Gönner mit guten Speisen und Getränken, hauptsächlich mit reinem Neckarwein und gutem Magstadter Bier zu bedienen.

Achtungsvoll zeichnet  
**Fr. Bezner z. Waldhorn.**

## Bettfedern und Flaum

halte zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. Ebenso empfehle ich mich im Anfertigen von neuen Betten und Reparieren älterer.

**Karl Kläiber.**

Muster stehen franco zu Diensten.  
denkbar höchsten Rabatt.  
verkauft nur an Private und gewährt bei entsprechender Abnahme den  
Göppingen (Württemberg)  
**Das Süddeutsche Tapeten-Fabrik-Depot**  
leiden muss.  
gerade einen unverhältnismässig hohen Rabatt, welchen der Käufer  
durch Tapetiere oder Agenten kaufen, denn dieselben beanspruchen nach-

## TAPETEN

ist, wenn Baumtrentner, Private etc.  
**Ganz verkehrt**

**Spezialität: Schwarze Damenkleider.** Muster zu Dienst. Franco-Versandt jedes Maasses zu Fabrikpreisen.  
**Greiz-Geraer Fabriklager: A. Krick, Stuttgart.**

Druck und Verlag der H. Deischläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

**Neu eingetroffen!**  
Mantelets, Sommerjacken, Regenmäntel  
und Hausjacken u. dgl.,  
empfiehlt zu billigen Preisen

Marie Martin.

**Carl Serva in Calw**

empfiehlt nachstehende  
**Farben:**

Kremsferweiß, Bleiweiß, Viktoriagrün, Zinkgrün, Delgrün, Ocker (hell und dunkelgelb), Sandrot, Steingrau u. s. w. und viele trockene Farben; ferner Firnisse, Lacke, Oele, Trockenstoff (flüssig und trocken), Leim, Schellack, Weingeist, Bimssteine (künstliche und naturelle), Pinsel u. dergl. Die Preise kann ich billigt stellen und sehe geneigter Abnahme entgegen.

### Bleichgegenstände

nimmt für die bekannte Weiberstädter Bleiche an  
**Franz Schoenlen,**  
Neue Färberei.

### Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen zc. — Billigste Preise.  
**J. Reiss, Calw.**

Alle Sorten  
**Rohrstühle, Wirtschaftsstühle, Wienerstühle, Fournierstühle, Klappstühle, Feldstühle**

empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**G. Widmaier,**  
Möbelmagazin.

Ein  
**möbliertes Zimmer,**  
ruhig und frei gelegen, zu mieten  
gef. Offerten mit Preis unter Y. Z. Calw  
postlagernd.

Ein fleißiger, jüngerer  
**Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung.  
**Franz Schönlen.**

**Dung**  
hat zu verkaufen  
**Louis Siebenrath,**  
Bahnhofstraße.

Im Auftrag habe ich billig zu verkaufen:  
1 Ovalsah, 1 Standuhr,  
1 besseren Sekretär,  
1 Küchenschrank mit Aufsatz,  
1 kräftiges Kinderschiebewägel.  
L. Linkenheil, Auktioneur.

Ein gut erhaltenes  
**Kinderschlafstühle**  
hat zu verkaufen  
**Frau König, Biergäßle.**

Simmozheim.  
**100 Mark Pfleggeld**  
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort  
auszuleihen  
**Johannes Maier, Maurer.**

Eichene,  
**gedrehte Säulen,**  
5 Stück, 2 1/2 und 3 m lang und 20  
bis 25 cm stark, hat zu verkaufen  
**Jmm. Perrot.**

**Hamburger Kaffee,**  
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,  
versendet zu 60 S und 80 S das Pfund,  
in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei  
**Ferd. Rahmstorff,**  
Ottenfen bei Hamburg.

Stuttgart.  
**Künstl. Zähne & Gebisse**  
werden nach neuester  
Methode schmerzlos  
eingesetzt, Zahnopera-  
tionen, Plombieren zc. billigt.  
Täglich zu sprechen.  
**J. Brunst,** Ecke der Gymnasiums-  
und Calwerstr. Nr. 21.

**Gegen Hautunreinigkeiten**  
Mitesser, Finnen, Flechten, Röte  
des Gesichts etc. ist die wirksamste  
Seife:  
**Bergmann's Birkenbalsamseife**  
allein fabriziert von Bergmann & Co.  
in Dresden. Verkauf à Stück 30 und  
50 Pfg. bei J. F. Oesterlen in Calw.

Wer  
**im Zweifel**  
darüber ist, welches der vielen  
angekündigten Heilmittel für sein  
Leiden am besten paßt, der schreibe  
gleich eine Postkarte an Richters Ver-  
lags-Anstalt in Leipzig und ver-  
lange das reich illustrierte Buch: „Der  
Krankensfreund.“ Die beigebrachten Dank-  
schreiben beweisen, daß Tausende durch Be-  
folgung der guten Ratschläge des kleinen  
Werkes nicht nur unnütze Geldaus-  
gaben vermieden, sondern auch bald  
die ersehnte Heilung gefunden  
haben. Zusendung erfolgt  
kostenlos.

Stammheim.  
Ein großträchtiges  
**Mutter-  
schwein**  
(vorzügliche Rasse) hat  
zu verkaufen  
**Christian Graf, Delmüller.**